

Monheimer Stadtmagazin



Baumbergs Double:

Sportfreunde holen Meisterschaft und Pokal



STADTFEST

Zwischen „O'zapft is“
und „1001 Nacht“



TIERWELT

Exotische Arten
im Neanderland



STADTGESPRÄCHE

Deutsch-türkische
Partnerschaft

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Frank Simons

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare

Anzahl Auslegestellen: 65

Verbreitete Auflage: 4.820 Exemplare (I/2016)
Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/ 51 01 744
redaktion.monheim@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de



Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Monheimer ...

(FST) Ein neues Lager für die Firma Hammesfahr: Hinter dem Monberg will das Monheimer Logistikunternehmen seinen Betrieb erweitern. Aus städtebaulicher Sicht ist die Fläche für die geplante Nutzung geeignet; bei einer Bürgeranhörung am Abend vor Beginn der Fußball-EM können die Bürger sich im Ratssaal nun zur Änderung des Bebauungsplans 84M „Gewerbegebiet Rheinpark“ äußern: am Donnerstag, den 9. Juni, um 18.30 Uhr. Das Logistikunternehmen plant die Erweiterung zwischen dem Monberg und der Daimlerstraße in direkter Nähe zum derzeitigen Standort an der Rheinparkallee. Die Stadtplaner der Stadt Monheim halten die etwa 3,4 Hektar große Fläche entlang der Bahngleise für das Schmalregallager geeignet. In der Umgebung befinden sich weitere Industriegebiete, die Lage hinter dem Monberg ist nicht zu exponiert und die Anbindungen an den Schienenverkehr und die Autobahn sind hervorragend. Derzeit lagert das Unternehmen viele Waren im Aerosollager der Shell-Abfüllhalle, die durch den Umzug frei werden soll. Nutzungskonflikte zwischen dem Störfallbetrieb und der heranrückenden Wohnbebauung können so deutlich minimiert werden. Gleichzeitig steht die denkmalgeschützte Halle zukünftig für eine dem Denkmal angemessene Nutzung zur Verfügung; geplant ist hier die neue Stadthalle.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Juli/August-Ausgabe: Montag, der 20.06.2016



Ja, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma:

Ansprechpartner:

Straße:

Ort:

Telefon:

Ausschneiden und per Fax senden an:

0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann

Großartige Kinderturnshow des Baumberger TSC

130 Kinder begeisterten mit ihren Vorführungen aus der bunten Palette des Kinderturnens



Turnen und Theater: Die einzelnen Bilder waren eingebettet in eine Geschichte zum Thema Umweltschutz. **Fotos (3):** Dag Sterzinger



„Beats alive“: Die Kinder präsentierten mit dem Trommeln auf Pezzibällen auch einen neuen Fitness-Trend.

Begeisternde Vorführungen zeigten 130 Kinder bei der Kinderturnshow des Baumberger TSC (BTSC) und boten eine bunte Palette des Turnens. Die Aufregung war den jungen Teilnehmern deutlich anzumerken. Kein Wunder: Wann tritt man schon einmal vor rund 500 Zuschauern auf? Die Tribüne der Sporthalle des Otto-Hahn-Gymnasiums war fast vollständig gefüllt und bildete eine eindrucksvolle Kulisse für die jungen Akteure.

Zehn bunte Bilder

In zehn bunten Bildern zeigten die Jungen und Mädchen, wie abwechslungsreich Kinderturnen sein kann. Vom Turnen an Geräten über Rope Skipping, Kindertanz, Akrobatik, Trommeln auf Pezzibällen und Sport mit Alltagsmaterialien bis hin zum Turnen am Mini-Tramp war eine große turnerische Bandbreite zu sehen. Die einzelnen Bilder waren eingebettet in eine Geschichte rund um den vegetarischen Graslöwen, den sportlichen Affen Taffi und den Jungen Paul, die sich gemeinsam für den Schutz der Umwelt einsetzen und die Menschen dazu animieren, sich fit zu halten. Neben den Teilnehmern im Alter von drei bis 15 Jahren zeigten auch die Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter einen eigens für diesen Tag einstudierten Tanz. Die jungen Sportler erhielten für ihre Darbietungen mehrfach Szenenapplaus und waren am Ende richtig glücklich. Oder

wie eine Mutter es ausdrückte: „Mein Sohn ist richtig gewachsen. Er ist mächtig stolz.“ Das war das Ziel des Organisations-Teams, das aus den ehrenamtlichen BTSC-Mitarbeiterinnen Marion Vogtmann, Ulrike Marquette und Anke Wodarz bestand. Die drei Grundschulen Astrid Lindgren (OGS), Armin Maiwald (OGS) und Leo Lionni sowie eine

Kindertagesstätte (Evangelische integrative Kita am Lerchenweg) und verschiedene BTSC-Gruppen hatten sich mit viel Enthusiasmus an dem tollen Projekt beteiligt. Unterstützt durch die Evangelische Jugend Monheim, den Baumberger Allgemeinen Bürgerverein und die AWO-Seniorenbegegnungsstätte Gertrud-Borkott-Haus. ■



So bunt ist die Kinderwelt des Turnens: Insgesamt zeigten die Kinder bei ihren Aufführungen zehn verschiedene Bilder.

Technische Perfektion. Sicher in die Zukunft.		Bedienfreundlichkeit. Erstklassiger Service.
Ausgezeichnete Qualität. Technologie mit Weitblick. Metz - Made in Germany.		

Die Fußball-EM in HD genießen – mit dem neuen Fernsehen nach DVB-T2 HD Standard!

Highlights:

- DVB-T2 Free-to-Air Empfang nach H.265/HEVC Standard
- Mediaplayer für diverse Video-, Audio- und Bildformate
- Einfache Inbetriebnahme durch geführte Installation
- Energiesparend dank ECO-Netzteil



Radio-Gehle

Fachgeschäft u. Werkstatt für Fernsehen · HiFi · Antennentechnik
Radio- u. Fernsehtechnikermeister
Werner Gehle

Hochhaus am Markt / Frohnstr. · 40789 Monheim · Tel. 0 21 73 / 5 16 75

Der war es!



chen, das aufgeklärt und geahndet wird.

Ich würde mir wünschen, dass Justiz und Gesellschaft neue Erkenntnismöglichkeiten, wie sie etwa die DNA-Analyse bietet, auch nutzen, um zweifelhafte Urteile aus der Vergangenheit nochmals auf den Prüfstand zu stellen. Uns Strafjuristen ist sicherlich eine Vielzahl von alten Akten bekannt, bei denen solche neuen Beweismöglichkeiten zu neuen Verurteilungen in bisher ungeklärten Fällen geführt haben. Ich möchte wetten, dass es kein einziges Verfahren gibt, in welchem die Justiz bisher solche Beweismittel benutzt hat, um nachträglich festzustellen, dass die Verurteilung eines Unschuldigen erfolgt ist und sich die Justiz geirrt hat. Es fehlt in Deutschland und bei der deutschen Gerichtsbarkeit jedes Bewusstsein dafür, dass es eben auch falsche Verurteilungen geben kann.

Die amerikanische Gesellschaft und Justiz, über die wir „Alteuropäer“ gerne die Nase rümpfen, sind da viel weiter. Private Initiativen wie das „innocence project“ (www.innocenceproject.org) nutzen seit 25 Jahren gerade neue Beweismöglichkeiten, um Irrtümer der Justiz aufzuklären und zu Unrecht Verurteilten späte Gerechtigkeit eben dadurch zukommen zu lassen, dass die amerikanische Justiz alte Fehler erkennt und bereit ist, diese auch zu korrigieren. Wenn wir dann solche Meldungen in den Medien verfolgen und wir uns dann wieder in unserer abschätzigen Meinung über das US-Justizsystem und seine Protagonisten bestätigt fühlen, sollten wir uns vielleicht einmal überlegen, wann wir die letzte Meldung über die Haftentlassung eines in Deutschland zu Unrecht Verurteilten in der Zeitung gelesen haben.

Spätestens seit Ermittler in weißen Kitteln in den diversen CSI-Krimiserien ermitteln, weiß jedes Kind: Mit dem DNA-Abgleich von Tatspuren und der DNA-Datenbank der Polizei wird jeder noch so raffinierte Verbrecher überführt und seiner gerechten Strafe zugeführt. Ganz so einfach ist es nicht, und als Verteidiger sollte man gerade auch den „todsicheren“ Beweisen mit der nötigen Skepsis gegenüberstehen. So kommt es vor, dass Polizisten an einem Tatort kaum zu übersehende Zigarettenkippen mit entsprechenden DNA-Anhaftungen finden. Der entsprechende Abgleich führt auch sofort zu einem Treffer, am besten noch zu einem vermeintlichen Täter, der schon einmal wegen einer vergleichbaren Tat verurteilt wurde. Allein: Der DNA-Treffer kann es nicht gewesen sein. Das Alibi ist wasserdicht. Das Legen einer solchen „falschen Fährte“ durch den wahren Täter ist heutzutage genauso Ermittler- und Strafverteidigeralltag wie Fälle, die schon zu den Akten gelegt waren und durch heutige neue Untersuchungsmöglichkeiten plötzlich aufgeklärt werden können.

So hatte ich vor einigen Jahren einen Mandanten zu verteidigen, der nach fast einem Jahrzehnt aufgrund neuer DNA-Untersuchungen wegen eines Raubüberfalls aus seiner Jugend nun doch noch vor Gericht stand und obwohl er danach nie wieder auffällig geworden war und mittlerweile ein „braves“ Leben als Familienvater mit Job führte, zu mehreren Jahren Haft verurteilt wurde. Entsprechende Verurteilungen stoßen in der Bevölkerung häufig auf großes Interesse und der Bürger freut sich über jedes Verbre-

Rechtsanwalt Moritz E. Peters
Fachanwalt für
Strafrecht und Arbeitsrecht
Rechtsanwälte
Peters, Szarvasy, Schröder
Krischerstraße 22
40789 Monheim am Rhein
Telefon 02173/1098500

Foto: privat ■

Die triumphale Saison der Sportfreunde: Aufstieg in die Oberliga und Pokalsieger

Landesliga-Fußballer der SF Baumberg machten den Meistertitel bereits vier Runden vor Saisonschluss perfekt und durften nach dem Pokalsieg das Double feiern

Monheim bleibt die Hauptstadt im gesamten Fußball-Kreis Solingen – und die SF Baumberg (SFB) sind auch in der kommenden Spielzeit die absolute Nummer eins im Fußball-Kreis. Nachdem der Aufstieg und die sofortige Rückkehr in die Oberliga bereits seit Anfang Mai feststehen, setzte die Mannschaft von SFB-Trainer Salah El Halimi auf eine phantastische Saison noch ein Sahnehäubchen und holte an Fronleichnam mit dem Triumph im Kreispokal das Double. Im Finale fegten die Sportfreunde in der Jahnkampfbahn des Walder Stadions in Solingen vor über 500 Zuschauern den völlig überforderten Kreisligisten SV Post Solingen mit einem 10:1-Kantersieg vom Platz.



Eine Feiargesellschaft: Die Sportfreunde Baumberg bejubeln das Double. Dem Titelgewinn folgte der Triumph im Kreispokal mit einem 10:1-Sieg gegen den Post SV Solingen im Walder Stadion in Solingen. Fotos (6): Simons

Ein Double als Triple

Der Jubel bei den Baumberger Akteuren und seinem zahlreich mitgereisten Anhang war grenzenlos. Aus dem Kreise der freudetrunkenen SFB-Kicker hieß es: „Jetzt haben wir sogar das Triple: Meisterschaft, Pokalsieg und Derbysieger“. Als Anspielung auf den 3:2-Derbysieg im Halbfinale des Kreispokals beim Nachbarn 1. FC Monheim (FCM) und die alte Rivalität der beiden Clubs. Ansonsten trug übrigens auch der FCM seinen Teil dazu bei, dass Monheim die Hauptstadt des

Fußballkreises bleibt und sicherte sich frühzeitig als Bezirksligameister den Aufstieg in die Landesliga (wir berichteten). Die SF Baumberg machten ihren Titeltriumph am viertletzten Spieltag der Landesliga mit dem 5:4-Auswärtssieg beim ESC Rellinghausen perfekt. Bei zwölf Punkten Vorsprung und drei noch ausstehenden Spielen war den Baumbergern der Titel nicht mehr zu nehmen. Es folgte ein 1:1-Unentschieden gegen den Düsseldorfer SC 99, zwei Partien stehen in dieser Saison noch aus (nach Redaktionsschluss). Auswärts beim DJK Arminia Klosterhardt

und das Saisonfinale im heimischen MEGA-Stadion an der Sandstraße am 5. Juni gegen den Tabellendritten Spvgg. Sterkrade-Nord. Nach dem letzten Heimspiel wollen die Sportfreunde nochmals richtig mit ihren Fans feiern, im Vorfeld der Partie folgt eine Ehrung für den Meister durch den Verband. Zwei Tage zuvor (Freitag, 3. Juni, ab 18 Uhr von der Sandstraße) geht es mit einer Planwagenfahrt durch Baumberg. Anschließend steigt im MEGA-Stadion eine große Grillparty.

Abstieg als Neuanfang

Die Sportfreunde haben eine Saison absolviert, die ihnen vor Anpfiff der Spielzeit in dieser Art

und Weise nur die wenigsten Experten zugetraut hatten. Nach dem Abstieg aus der Oberliga in der Saison 2014/15, der allerdings aufgrund des vorhandenen Potentials der Mannschaft durchaus vermeidbar gewesen wäre, gab es an der Sandstraße einen radikalen personellen Umbau. „Auch ein Abstieg bietet manchmal Chancen für einen Neuanfang. Das hat funktioniert“, sagt der SFB-Vorsitzende Jürgen Schick. Über 15 Spieler mussten oder wollten den Klub verlassen, ebenso viele neue Kicker stießen zum Kader von Trainer El Halimi. Der SFB-Coach stellte schon vor der Winterpause erfreut fest, „dass wir es bei unserem neuen Kader gut getroffen und eine Mannschaft zu-

sammen gestellt haben, die sich nach dem Riesenumbruch gut gefunden hat.“ Ein ganz entscheidender Punkt: Bei allen fußballerischen Fähigkeiten des neuen Teams passte es diesmal auch vor allen Dingen menschlich innerhalb der Truppe. Der glänzende Teamgeist war ein maßgeblicher Faktor für den Durchmarsch in der Liga, der eben den Unterschied zur vorherigen Oberliga-Abstiegssaison ausmachte. Spielführer Hayreddin Maslar und Vize-Kapitän Nils Esslinger, mitverantwortlich für ein erfolgversprechendes Teambuilding, führten die Mannschaft vorbildlich. Allerdings müssen die Sportfreunde in der kommenden Spielzeit auf ihren Mittelfeldmotor Esslinger verzichten, der 26-jährige gebürtige Solinger möchte aus beruflichen Gründen kürzer treten und spielt künftig für den Kreisligisten TSV Aufderhöhe. Auch Torhüter Tobias Bergen, hinter dem neuen Keeper Asterios Karagiannis (kam vom VfB Hilden) in dieser Saison nur die Nummer zwei, verlässt den Verein aus beruflichen Gründen.

Die starke Offensive

„Wir haben eine gute Mischung aus jungen und erfahrenen Spielern. Das es aber so ein überraschendes Jahr wird, hätte ich mir im Traum nicht vorgestellt“, meint Salah El Halimi. Noch ein wichtiger Unterschied zur Vorsaison: Die Sportfreunde sind im Angriff erheblich durchschlagskräftiger und effektiver vor dem



Alles für Ihre Abwehrkette!

In folgenden Baumärkten erhältlich:

www.poesamo.com

HILGERS
TRANSPORT

Immer für Sie am
wenn es um
Transport, Lagerung und Logistik geht!

Hilgers Transport GmbH
Edisonstraße 14
40789 Monheim am Rhein
Telefon +49 2173 95469-0

www.hilgers-transport.de



Der Schuss zum zweistelligen Finalsieg im Kreispokal: Hier trifft SFB-Torjäger Miguel Lopez Torres (rechts) zum 10:1-Endstand gegen den überforderten Kreisligisten Post SV Solingen.



Ein Hoch auf den Trainer: Salah El Halimi (Mitte) wird vom begeisterten SFB-Fanclub, den Baumberger Jungs, nach dem Pokalsieg gefeiert.



Dank an den früheren Sportlichen Leiter: Ede Yotla (Mitte/hörte aus privaten Gründen auf) war maßgeblich an der Planung des erfolgreichen Kaders beteiligt.

gegnerischen Gehäuse. Die taktisch offensive Ausrichtung, die der Trainer dem Team verordnete, hat sich bezahlt gemacht. Und lässt sich an Zahlen festmachen – zwei Runden vor Saisonabschluss hat Baumberg mit 98 Toren den bei weitem stärksten Angriff der Liga. Die 100-Tore-Marke wollen die Sportfreunde

in den beiden verbleibenden Spielen noch knacken. Torjäger Miguel Lopez Torres, vor der Saison vom FC Remscheid gekommen, erzielte bislang 26 Treffer und möchte sich noch den Titel des Landesliga-Torschützenkönigs sichern. Auch Mittelfeldspieler Robin Hönig, der vom Regionalligisten 1. FC Köln U 23 an

die Sandstraße wechselte, erwies sich als äußerst torgefährlich und traf bislang 18 mal. Eine hervorragende Serie absolvierten auch Mittelfeldspieler Louis Klotz (14 Tore) und der routiniertere Angreifer Ivan Pusic, der bisher zehn Treffer erzielte und etliche Tore vorbereitete. Probleme bekommt Baumberg aber auch



Jubel, Stimmung und Sektduschen: Die SFB-Kicker feierten das Double mit ihren Fans standesgemäß.



Und wir haben den Pokal: Trainer Salah El Halimi präsentiert die Trophäe nach dem Triumph im Kreispokal.

Aktionstage vom 4. bis 18.06.2016
10% Rabatt für Ihre Sicherheit

STAR GATE

10% Rabatt
 auf alle Bauelemente!
 Bei vorheriger Vorlage dieser Anzeige
 bis zum 18.06.2016

- Nachrüstbare Fenstersicherungen
- Einbruchhemmende Haustüren
- Keller-Sicherheitsstüren

Hans-Böckler-Str. 42
 40764 Langenfeld
 Tel.: 02173 / 986961

Ihr Spezialist für:

- ★ Haustüren
- ★ Garagentore
- ★ Fenster
- ★ Rolläden
- ★ Vordächer
- ★ Markisen
- ★ Sonnenschutz
- ★ Terrassenüberdachungen

Besuchen Sie unsere große Ausstellung

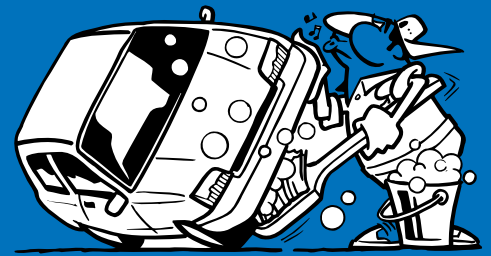
in der sonst so starken Offensive, wenn einer der Leistungsträger ausfällt. Hier wollen die Verantwortlichen für die kommende Oberliga-Saison nachlegen. Besonders in der Abwehr waren die Sportfreunde häufig vom Verletzungspech verfolgt. El Halimi konnte in der Viererkette nur selten seine Wunschformation aufs Feld schicken. Was dann auch die Zahl von über 40 Gegentreffern erklärt.

Personelle Planungen

Klar: Die Verträge des erfolgreichen Trainerteams der Sportfreunde mit Chefcoach Salah El Halimi, Co-Trainer Francisco Carrasco und Torwarttrainer Marco Ketelaer wurden bereits vorzeitig verlängert. Vom Trainerteam verlässt lediglich Sascha Polensky (zum SV Lohausen) den Verein. Der Stamm der Mannschaft bleibt zusammen und soll ge-

zielt verstärkt werden. Hierbei setzen die Verantwortlichen auch auf die Jugend und haben mit Kevin Kluthe (Mittelfeld), Torhüter Yannik Nilles und Vato Murjickneli (Abwehr), der bereits über ein halbes Dutzend Punktspiele in der Landesliga absolvierte, drei Spieler aus den eigenen A-Junioren für den künftigen Oberliga-Kader eingeplant. Mit Pascal Schmitz (vom 1. FC Mönchengladbach), der früher zwei Jahre für Baumberg spielte, kehrt ein Defensiv-Allrounder an die Sandstraße zurück. Weitere Gespräche mit potenziellen Kandidaten zur Verstärkung der Mannschaft laufen. Damit den bislang drei Oberliga-Jahren der Baumberger Vereinsgeschichte eine weitere erfolgreiche Saison in der fünfthöchsten Spielklasse (Start: 14. August 2016) hinzu gefügt werden kann.

(FRANK SIMONS) ■



Kühlflüssigkeitsstand prüfen

(pb) Air Condition einschalten und gut? Schön wär's. Klimaanlage müssen regelmäßig gecheckt und gewartet werden, weil durch die beweglichen Leitungen und Dichtungen jährlich rund zehn Prozent Kältemittel diffundiert und damit auch das darin enthaltene Schmiermittel, das den Kompressor geschmeidig hält. Neben der Sichtkontrolle und Reinigung desinfiziert die Werkstatt unter anderem den Verdampfer, tauscht Kältemittel sowie eventuell Innenraumfilter

und Filtertrockner aus. Damit die Hitze nach dem Start schnell entweicht, wird die Klimaanlage bei offenen Fenstern kurzzeitig mit vollem Gebläse auf niedrigste Temperatur gestellt. Optimal auf Reisen sind 21 bis 23 Grad Celsius, maximal sechs Grad Celsius unter der Außentemperatur. Kurz vor Fahrtende die Air Condition ausschalten – so trocknet der Verdampfer und entzieht Pilzen und Bakterien den Nährboden. Kühlflüssigkeit kann altern und durch Undichtigkeiten entfleuchen. Um kostspieligen Reparaturen vorzubeugen, sollten deshalb Flüssigkeitsstand und

Alter vor der Fahrt kontrolliert und gegebenenfalls nachgefüllt werden – aufgrund der Verbrennungsgefahr nur bei kaltem Motor. Liegt der Kühlmittelstand zwischen Minimum und Maximum, ist alles in Ordnung. Die Werkstatt kennt den Mix und die Wechselintervalle. In den kühlen Morgen- und Abendstunden reist es sich am besten. Nach maximal drei Stunden Tour brauchen Fahrer und besonders Kinder sowie Haustiere eine Rast für die Pausengymnastik und zum Toben. Jetzt ist auch Zeit, den Flüssigkeitshaushalt vorzugsweise mit Tee, Mineralwasser

oder verdünntem Obstsaft auf Vordermann zu bringen. Alles möglichst in Zimmertemperatur, sonst treiben die Schweißperlen wieder schneller als gedacht. Leichte, luftige Kleidung aus Baumwolle macht die Tour erträglich, erst recht auf Ledersitzen. ■

Zum Urlaubscheck in die Werkstatt

(pb) Die Mitarbeiter der Kfz-Meisterbetriebe prüfen alle sicherheitsrelevanten Teile sowie die Flüssigkeitsstände von Öl, Kühlmittel und Wischwasser, ebenso Beleuchtung, Klimaanlage und Wischerblätter. Wenn nötig wird repariert, fehlende Mengen werden aufgefüllt und verschlissene Teile ausgetauscht. Selbst die nötigen und vorgeschriebenen Accessoires wie Verbandkasten, Warndreieck und -westen müssen dem kritischen Blick der Profis standhalten: Ist alles an Bord, das Verbandmaterial vollständig und aktuell? Nun noch den Luftdruck um 0,3 Bar erhöhen und die Scheinwerferhöhe entsprechend der geplanten Ladung korrigieren – das Auto ist urlaubsfit. Den Urlaubscheck bieten viele Autohäuser und Werkstätten des Kfz-Gewerbes an. Fällt der Termin mit der planmäßigen Inspektion oder der fälligen Hauptuntersuchung zusammen reduziert sich der Aufwand. Der Reifendruck sollte unterwegs regelmäßig gemessen und alle Flüssigkeitsstände kontrolliert werden. ■

Ergonomisch sitzen

(pb) Wer gut und richtig sitzt, reist nicht nur komfortabel, sondern ermüdungsfrei und sicher in jeder Fahrsituation. Fatal, wenn sich Autofahrer gerade jetzt auf langer Urlaubstour falsch, verspannt und zu lange auf einem nicht passenden Fahrzeugsitz quälen. Den einen Sitz für jeden gibt es nicht, klar. Deshalb sollten möglichst viele Einstellungsvarianten vorhanden sein: für Sitzlänge und -höhe,

Neigung der Lehne sowie der Kopfstütze. Idealerweise gibt eine Lordosstütze der Wirbelsäule optimalen Halt. Eine ausgeprägte, bestenfalls verstellbare Seitenführung an Sitz und Lehne verhindert ein Verrutschen des Körpers. Glücklich schätzen sich Vielfahrer auf Sitzen mit Massagefunktion. Autofahrer mit Behinderung sowie Berufs- und Vielfahrer mit speziellen Rückenproblemen bekommen Zuschüsse für Nachrüstsitze und solche mit Lordosstütze. Auskünfte zu den Kostenträgern und das Antragsprozedere geben unter anderem die Spezialausrüster und die Aktion Gesunder Rücken e.V. (AGR). Neuwagenkäufer können sich auch am AGR-Gütesiegel für rückengerecht konstruierte Alltagsprodukte orientieren. Es bietet Entscheidungshilfe, welche Autositze ergonomisch sind. ■

Ersatzteile für Oldtimer

(pb) Auch Oldtimer brauchen früher oder später Ersatzteile. Wer nicht Jäger und Sammler ist, stößt dann schnell an Grenzen. Hersteller haben keine auf Vorrat, bauen sie nicht mehr nach, oder die Suche nach dem ur-

Checkliste

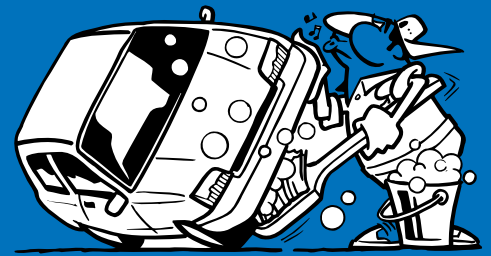
- Batterie checken
- Bremsanlage überprüfen lassen
- Sommerreifen kontrollieren (Profiltiefe und Luftdruck)
- Ölwechsel
- Lichtenlage testen
- Flüssigkeitsstand der Scheibenwaschanlage kontrollieren
- Wischerblätter erneuern
- Luftfilter auf Sommerbetrieb umstellen
- Fahrzeugelektrik überprüfen
- Unterbodenschutz kontrollieren
- Antenne und Schlösser einölen

Glänzende Aussichten ...



... für anspruchsvolle Werbepräsentationen

Anzeigen-Annahme unter 02104/92 48 74 oder info@hildebrandt-verlag.de



Vor dem Urlaub sollte man die Klimaanlage überprüfen lassen.

Foto: ProMotor

sprünglichen Zulieferer ist erfolglos. „Geht nicht, gibt's nicht“, meint Matthias Kemmer. Der geschäftsführende Gesellschafter eines Fachbetriebs für Fahrzeugrestauration in Speyer hilft weiter. Wie wichtig ist die Ersatzteilfrage für die Kaufentscheidung? Viele Young- und Oldtimer-Interessenten gehen bei der Ersatzteilsituation von ihren modernen Fahrzeugen aus. Sie sind es gewohnt, dass alles lieferbar ist und fallen bei abschlägigen Antworten aus allen Wolken. Wo wird man denn nun fündig? Die

Auswahl ist riesig: Es gibt Hersteller, Teilehändler, Kfz-Fachbetriebe für historische Fahrzeuge, Oldtimer-Märkte, Messen, Interessengemeinschaften oder Clubs. Und was, wenn es die Teile nicht mehr gibt? Gibt es immer noch die Möglichkeit, das Bauteil reparieren zu lassen. Häufig stößt man beim Zerlegen auf kaputte Normteile wie Lichtmaschinen-Kohlen, die mit anderen Fahrzeugmodellen identisch sind und problemlos eingebaut werden können. Und warum Bremsstäbel nicht wie früher

aufarbeiten lassen? Ein klarer Fall für die etwa 500 Oldtimer-Fachbetriebe des Kfz-Gewerbes. Bei welchen Marken und Teilen kann es eng werden? Das betrifft Raritäten aus der Vorkriegszeit oder einzelne Umbauten. Hier helfen Interessengemeinschaften wie der Bentley Owners Club weiter. Für das Gros der Oldtimer aber bestimmt die Nachfrage das Angebot. Sind nachgebaute Ersatzteile ausverkauft, können ein oder zwei Jahre ins Land gehen. Aus dem Imagegewinn ist bei vielen mittler-



In Kooperation mit spezialisierten Werkstätten und Teilehändlern werden häufig gefragte Bauteile nachproduziert und verkauft.

Foto: ProMotor/Volz

- Textile Autowäsche
- Politur und Innenreinigung
- Kostenlos saugen

Holiwa
Autowaschstraßen GmbH

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 8.00 - 18.30 Uhr
Sa: 8.00 - 17.00 Uhr

Borsigstraße 5 · 40789 Monheim
Tel: 0 21 73/65 772 · info@holiwa.de

weile ein gutes Geschäft geworden. Mercedes-Benz, Ferrari, Porsche, BMW, Opel, VW und selbst die Marke mit dem Stierlogo haben historische Archive aufgebaut, stellen Zertifizierungen aus und restaurieren zum Teil im Werk. Das eigentliche Geld aber wird mit Ersatzteilen gemacht. Zulieferer wie Bosch oder Motoren-Spezialist Mahle halten das Wissen und die Teile für die alte Technik am Leben. ■

Sonne tanken satt

(pb) Bald ist es wieder Sommer und die dicken Mäntel werden gegen luftigere Bekleidung ausgetauscht. Auch die Autofahrer öffnen das Dach, denn dann zieht es die Cabriolet-Fahrer auf die Straßen. Doch manche „Oben-ohne-Anhänger“ vergessen die gefährliche Ultrarotstrahlung,

die zum Sonnenstich führen kann. Damit das Gefühl der Freiheit im Cabrio nicht getrübt wird, rät der Automobilclub Kraftfahrer-Schutz (KS), eine Kopfbedeckung bei starker Sonne im offenen Auto aufzusetzen. Dank schicker Modelle dürfte auch die Optik nicht darunter leiden. Der Automobilclub Kraftfahrer-Schutz rät weiter, bei Anzeichen eines Sonnenstichs, den Betroffenen mit erhöhtem Kopf im Schatten lagern und ihm ausreichend zu trinken geben. Außerdem den Kopf mit feuchten Tüchern kühlen. Symptome können sein: starke Kopfschmerzen, Übelkeit, Schwindel und Kollaps. Dabei sind Kinder besonders gefährdet, da ihre Haare die dünne Schädeldecke vor der intensiven Sonneneinstrahlung kaum schützen können. Mit passendem Schutz kann die Freiluft-Saison also beginnen. ■

THULE EasyFold



Für 2 Fahrräder aller Fahrradtypen von je 30 kg geeignet.

AKTIONSPREIS
499 €

In nur 2 Schritten
montiert & einsatzbereit
- sekundenschnell -

SEYFFARTH

SEYFFARTH Autoteile | Werkzeuge | Zweirad

Hans-Böckler-Str. 23 | 40764 Langenfeld | Fon 02173 - 995812 | www.seyffarth.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr und Sa. 9.00-13.00 Uhr



Europatag am Otto-Hahn-Gymnasium. Links Herbert Reul, vorne mit dem hellblauen Hemd Daniel Zimmermann. Foto: Birte Hauke



Der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Jens Geyer bei der Monheimer Veranstaltung zum 1. Mai. Foto: Manfred Klein

Flüchtlingspolitik

(bh/FST) Was bedeutet Heimat? Und welche Gründe könnten Menschen veranlassen, ihre Heimat zu verlassen? Zum dritten Europatag am Otto-Hahn-Gymnasium stellten die Schüler am 9. Mai unter dem Motto „Unterwegs in Europa. Angekommen, aufgenommen, herzlich willkommen?“ die europäische Flüchtlingspolitik in den Vordergrund. Während die Schüler der fünften bis neunten Klassen sich mit einem der 28 EU-Länder beschäftigten, nahmen die Oberstufenschüler an verschiedenen Workshops, Planspielen und Ge-

sprächskreisen teil. Die Veranstaltung am offiziellen Europatag der Europäischen Union wurde in Zusammenarbeit mit dem Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit (IPZ), der Friedrich-Ebert-Stiftung, Planpolitik Berlin, dem CIVIC-Institut und der Europa-Union organisiert. Zum Auftakt standen in der Aula Bürgermeister Daniel Zimmermann, Herbert Reul (CDU-Mitglied im Europäischen Parlament) und Felix Banaszak (Mitarbeiter von Europaparlamentarier Sven Giegold, Bündnis 90/Die Grünen) im Rahmen einer Podiumsdiskussion, die vom IPZ geleitet wurde, den Schülern

Rede und Antwort. „Diejenigen, die Zäune bauen, lösen damit keine Probleme, sondern verlegen sie in die Nachbarstaaten“, erklärte Bürgermeister Daniel Zimmermann. Ein wichtiger Baustein von Europa sei, andere Länder kennenzulernen: „Nicht nur als Tourist, sondern auch durch den Besuch von Gastfamilien“, fügte er mit Blick auf die zahlreichen Schüleraustausche am Otto-Hahn-Gymnasium hinzu. In Bezug auf die Flüchtlingsströme lobte er vor allem das anhaltende Engagement der Bürger: „Die Monheimer haben gar nicht lange nachgedacht und direkt mit angepackt!“ Herbert Reul gestand: „Die Ausmaße der steigenden Flüchtlingszahlen haben wir zu spät bemerkt. In der EU denken viele Mitgliedsstaaten nur an sich. Das hat dazu geführt, dass es zu einer Krise gekommen ist.“ Während in der Aula diskutiert wurde, machten sich 26 Schüler der zehnten und elften Klassen mit Fragebögen und Kameras auf den Weg in die Innenstadt, um Monheimer zu ihren Standpunkten zu befragen. Zum Ende des Europatags präsentierten die Schüler ein geografisches Stimmungsbarometer zum Thema „Heimat, Migration und Flucht“. Mit dem Projekt nimmt die Gruppe am Landeswettbewerb „Ankommen in Europa“ teil, der vom NRW-Ministerium für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien ausgeschrieben und mit bis zu 2000 Euro prämiert wird. ■

triert sich die Vorstellung wirtschaftlicher Beziehungen zu Italien vor allem auf Mode und Nahrungsmittel. Dass diese Konsumgüter nur einen kleinen Teil des Imports ausmachen und wie sich die deutsch-italienischen wirtschaftlichen Beziehungen tatsächlich gestalten, beleuchtete am 3. Mai das Wirtschaftsforum Italien. In der Mack-Pyramide Am Kieswerk begrüßten der Stadtverband Monheim der Europa-Union Deutschland und die IHK Düsseldorf in Zusammenarbeit mit der Stadt Monheim etwa 40 Gäste aus Deutschland und Italien, darunter auch den italienischen Generalkonsul Emilio Lolli. Mit der Veranstaltung endete die diesjährige Monheimer Europawoche mit dem Mittelpunkt Italien, die von der Europa-Union und der Volkshochschule organisiert wurde und am 27. April begonnen hatte. „Europa kann nur funktionieren, wenn wir alle bereit sind, ein gemeinsames Interesse zu verfolgen und Menschen mit Herz und Verstand den europäischen Gedanken näherbringen“, erklärte Bürgermeister Daniel Zimmermann in seinem Grußwort. Generalkon-

sul Emilio Lolli bedankte sich für das Forum, das sich seinem Land widmete: „Die aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen in Italien sind diese Aufmerksamkeit wirklich wert“, sagte er und wies auf das Reformprogramm des italienischen Ministerpräsidenten Matteo Renzi hin, das das Bankwesen und Steuerpolitik erneuere. Im Anschluss sprachen Vertreter der Monheimer Fidia Pharma GmbH, der Mercurio Deutsch-Italienische Wirtschaftsvereinigung und der IHK über Wirtschaftslage und -beziehungen, Steueranreize und die Sicht der regionalen Wirtschaft. ■

Tag der Arbeit

(FST) Anlässlich der Veranstaltung zum Tag der Arbeit sprach der auch Langenfelder Wähler in Düsseldorf vertretende Landtagsabgeordnete Jens Geyer auf der Veranstaltung der Monheimer SPD. In seiner Rede hob Geyer die Wichtigkeit des 1. Mais als Tag der Arbeit hervor: „Auch wenn wir in den letzten Jahrzehnten viel für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitneh-



<p>Reparatur-Schnelldienst</p> <p>Glasschleiferei</p> <p>Ganzglastüren</p> <p>Isoliergläser</p> <p>Spiegel nach Maß</p> <p>Ganzglas-Duschen</p> <p>Sandstrahlarbeiten</p> <p>CLEARSHIELD® - Beschichtungen</p>	<p>Passepartouts</p> <p>Bilderleisten</p> <p>Malerbedarf</p> <p>Öl-, Acryl-,</p> <p>Aquarellmalfarben</p> <p>Künstlerpinsel</p> <p>Leinwände</p> <p>Malblocks</p>
---	--

Frohnstraße 35 · 40789 Monheim

Telefon (021 73) 5 27 46

Fax (021 73) 3 02 04

E-Mail: Glas@Stitzelberger.de

Europawoche

(bh/FST) Parmesan, Wein und Lederschuhe: Im Alltag konzen-

T

Theo Meuten

Sanitär ■ Heizung ■ Klima

Meisterbetrieb

- Kanal-TV
- Bäderneugestaltung u. Instandsetzung
- Heizungsmodernisierung u. Wartung

M

40789 Monheim am Rhein · Vereinsstr. 13
Tel. 021 73/5 29 36 · Mobil: 0173/2 54 46 44

mer erreicht haben, gibt es immer noch viel zu tun. Deshalb ist der Tag der Arbeit heute so aktuell wie vor 100 Jahren.“ Dies machte Geyer vor dem Hintergrund des großen Niedriglohnsektors und der steigenden Anzahl an befristeten Arbeitsverhältnissen deutlich. In seiner Rede betonte er ebenfalls die Wichtigkeit der Zusammenarbeit von Gewerkschaften und der Sozialdemokratie. „Arbeitnehmerinteressen können nur mit starken Gewerkschaften und einer starken Sozialdemokratie verwirklicht werden“, sagte Geyer, der ebenfalls seit vielen Jahren Gewerkschafter ist. ■



Wirtschaftsforum Italien. Auf dem Foto unter anderem zu sehen: Manfred Klein von der Europa-Union (2. von links). Foto: Birte Hauke



Michaela Noll (hier bei einem Besuch der Waldkaserne Hilden) muss sich Kritik der Grünen stellen. Foto: C. Monheimius

AfD

(FST) Der Kreisverband Mettmann der AfD prangert auf seiner Facebook-Seite an, dass „immer mehr zensiert“ werde: „Wir erhalten über unsere Netzwerke zwar Nachrichten und können Tag für Tag die drastischen Auswirkungen der vollumfänglich verfehlten Asylpolitik der amtierenden Regierungskoalition nachlesen, aber es hat den Anschein, als habe der Presserat den Journalisten und Verlagen empfohlen, in der Berichterstattung über Gewalttaten keine Nationalitäten mehr zu erwähnen.“ Nun ja, bei uns zumindest hat sich der Presserat noch nicht gemeldet ... ■

Reise der Senioren-Union

(FST) Die Städte Saarbrücken, Trier, Luxemburg und Metz wollen mit Kultur und Touristik die Belebung der Landstriche in der Region fördern. Die Mitglieder der Monheimer Senioren-Union wollten diese touristischen Attraktionen während einer fünftägigen Reise kennenlernen. Am ersten Tag wurde die stillgelegte Völklinger Hütte, die 1994 zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt wurde, im Rahmen einer Stadtrundfahrt besucht. In der erst 2012 stillgelegten Grube Göttelborn wurde in der ehemaligen Kantine Mittagspause gemacht.

Die anschließende Fahrstuhl-Auffahrt zum höchsten Förderturm Europas eröffnete eine wunderschöne Perspektive auf das Umland und auf die nächsten Ziele. Das waren die Städte Luxemburg und Metz, die an den darauffolgenden Tagen besucht wurden. Auf der Fahrt ins Großherzogtum Luxemburg wurde der historische Ort Schengen besucht, der in diesen Tagen im Zusammenhang mit der EU oft genannt wird. Ein Abstecher nach Echternach rundete das Bild ab. In Metz erlebte man als Höhepunkt die Markthalle, die Altstadt mit dem Kaiserviertel und natürlich die Kathedrale Saint-Etienne. Am letzten Tag besuchte die Gruppe Mettlach, wo sich das Saarland von seiner grünsten Seite zeigt, zudem wurde eine Pause im nahegelegenen Erholungsgebiet Saarschleife bei Orscholz eingelegt. Ein Blick hinter die Kulissen des traditionsreichen Unternehmens Villeroy & Boch mit anschließender Gelegenheit, in den Outlet-Centern in Mettlach günstig Porzellan einzukaufen, rundete die Zeitreise durch die Jahrhunderte ab. ■

Fracking

(FST) Zur namentlichen Abstimmung über den grünen Gesetzentwurf für ein Fracking-Verbot im Bundestag Ende April erklär-

ten die beiden Vorsitzenden der Grünen-Kreistagsfraktion des Kreises Mettmann, der Langenfelder Bernhard Ibold und die in Mettmann lebende Martina Köster-Flashar: „Durch Ablehnung unseres Grünen-Gesetzentwurfs haben die Abgeordneten unseres Wahlkreises, Michaela Noll von der CDU sowie Peer Steinbrück von der SPD, ihre Chance vertan, den Einsatz von Fracking für Erdgas- und Erdölförderung in Deutschland zu verhindern. Selbst Kerstin Griese von den Sozialdemokraten hat sich bei der Abstimmung lediglich enthalten. Der CDU-Abgeordnete Peter Beyer hat an der Abstimmung nicht teilgenommen.“ Die Grünen-Kreistagsfraktion ist enttäuscht über dieses Abstimmungsverhalten, denn damit stellten sich die Abgeordneten „gegen die große Mehrheit der Menschen in Deutschland“. Selbst unter den Wählerinnen und Wählern von Union und SPD sprächen sich laut einer EMNID-Umfrage „über 80 Prozent der Befragten eindeutig für ein Fracking-Verbot“ aus. „Für ein echtes Bekenntnis zum Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen hätten die Abgeordneten der Regierungsfractionen das Fracking-Verbot unterstützen müssen. Denn die Technik birgt erhebliche Risiken für Umwelt und Gesundheit. Dazu gehören unter anderem Verunreinigungen des Trink- und Grundwassers durch schädliche Chemikalien, seismische Erschütterungen und die ungeklärte Frage der Entsorgung giftigen Lagerstättenwassers“, so die Kreis-Grünen in einer Mitteilung. Fracking verträge sich „außerdem nicht mit dem notwendigen Kli-

maschutz“. Um den Beschluss des UN-Klimagipfels von Paris Ende 2015 umzusetzen, die Erhitzung des Planeten auf deutlich unter 2 Grad zu begrenzen,

müsse der Großteil der fossilen Energien in der Erde bleiben. Fracking führe „also energie- und klimapolitisch in die Sackgasse“, so die Ökopartei. ■

Tipp des Monats



Am Freitag, den 24. Juni 2016, gastiert das Duo Suchtpotenzial mit dem aktuellen Programm „100 % Alko-Pop live“ um 20 Uhr im Bürgerhaus Baumberg in Monheim am Rhein. Sie haben Eifersucht, Spielsucht, Gelbsucht, Blausucht, Grünsucht, Biersucht, Streitsucht, Fresssucht, Sehnsucht oder Tobsucht? Gar Drogen? Sogar Sex? Und auch noch Facebook? Die Gefahr, einer Sucht zu verfallen, ist heutzutage größer denn je, und Ariane Müller und Julia Gámez Martin sind allen Suchten verfallen! Doch am größten ist ihre Gier nach der schlimmsten aller Drogen, der unheilbare Drang zur Mutter aller abhängig machenden Substanzen: der Musik. Denn diese hat, wie fast alle schönen Dinge auf diesem Plane-

ten, ein riesiges Suchtpotenzial. Suchtpotenzial! Ein Duo, das Lieder über die wirklich wichtigen Themen schreibt: Sex, Drugs, Rock 'n' Roll und Weltfrieden! Ariane Müller und Julia Gámez Martin singen von Bauern und Brüsten, Gutmenschen und Penisneid und vielen anderen Lastern. Ihre Mission: die Menschheit vom Alko-Pop abhängig machen und natürlich letzten Endes Rockstar werden! Doch Vorsicht: Nix für schwache Nerven! Weitere Auskünfte und Tickets gibt es im Vorverkauf zum Preis von 18 Euro bei Marke Monheim e.V., Rathausplatz 20, telefonisch unter: 02173/276444, an allen bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse zum Preis von 20 Euro.

Foto: Torsten Goltz ■

Anders Facility Management GmbH

100% Leistung für Ihre Immobilie, wir helfen Ihnen weiter!



Kurze Str. 6
40789 Monheim am Rhein
Mobil: 0162 1549164 – www.anders-fm.de

Zwischen „O'zapft is“ und „1001 Nacht“

Das siebte Monheimer Stadtfest



Alle Gläser hoch – auf das 7. Monheimer Stadtfest! Von Freitag bis Sonntag wurde am letzten Mai-Wochenende in der Stadtmitte gefeiert. Fotos (2): Thomas Spekowius



Bürgermeister Daniel Zimmermann (2. von links) und UCB-Chef Peter Mitterhofer (hinten, Mitte) kreuzten bereits zum zweiten Mal zur Stadtwette die Säbel.

Am letzten Mai-Wochenende stieg von Freitag bis Samstag in der Gänselieselstadt das nunmehr schon siebte Monheimer Stadtfest, an dem sich auch das Berliner Viertel beteiligte: ein Anlass zum Feiern und Stöbern, ein Wochenende im Zeichen von Kreativem und Unterhaltung.

„O'zapft is“

Mit bayerischer Unterstützung wurde am Freitagnachmittag das erste Fass des Monheimer Stadtfests angeschlagen. „O'zapft is“ hieß es um kurz nach 16 Uhr, als Bürgermeister Daniel Zimmermann mit tatkräftiger Hilfe seines Amtskollegen Günther Pfefferer aus dem bayerischen Monheim (Schwaben) zum großen Schlag ausholte. Neben den Mitgliedern der süd-

deutschen Reisegruppe und den ersten Gästen stießen auch zahlreiche Helfer und Sponsoren auf drei märchenhaft-schöne Stadtfest-Tage an. Ab sofort wurde unter dem Motto „1001 Nacht“ gefeiert. Die ganze Monheimer Stadtmitte hatte sich dazu in eine große Wohlfühloase mit orientalischem Flair verwandelt. Am Sonntag öffneten zudem die Geschäfte von 13 bis 18 Uhr.

Gänselieselmarkt

Mit 320 Ständen auf einer Rekordlänge von rund 1550 Metern war der ins Stadtfest eingebettete Gänselieselmarkt am 28. Mai auch diesmal restlos ausgebucht. Bei der 40. Auflage des beliebten Trödelmarkts waren wieder ausschließlich private Anbieter zugelassen. Die Stände

rund um den Alten Markt sowie auf der Alten Schulstraße bis in Höhe Poststraße luden von 9 bis 18 Uhr zum Schlendern, Stöbern und Shoppen ein. Zahlreiche Walking-Acts mit Musik, Dressur und Clownerie sorgten für Kurzweil und Unterhaltung rund um den Schelmenturm.

Kunst schafft Begegnung

Nicht nur örtlich sind das Otto-Hahn-Gymnasium und die städtische Kunstschule am Berliner Ring nah beieinander. Es gibt auch eine enge kreative Verbindung mit Lehrerin Anna Brockmann, Fachvorsitzende für Kunst am OHG, und Katharina Braun, Leiterin der Kunstschule, an der Spitze. Aktuelles Beispiel ist das Projekt „Aus dem Rahmen gefallen – Kunst schafft Begegnungen“. Die Aufgabe: Jeder Schüler (zehnte und elfte Klasse) organisiert sich einen bis dato unbekanntem Monheimer seiner Wahl – hierbei ist gerade der ungewöhnliche, im Alltagsablauf nicht eingeplante Kontakt die Herausforderung. Das kann etwa ein Treffen im Altenheim, in der Bäckerei oder der Bücherei oder aber im Rathaus sein. Schüler und neue Kontaktperson nehmen sich einen leeren Bilderahmen, den sie in gemeinsamer Arbeit mit Materialien gestalten. Als Gedankenstoß steht die

Frage im Raum: Was macht mich als Bewohner dieser Stadt aus? Dabei soll der Rahmen durchsehbar bleiben. Als die Schüler diese Aufgabe bekamen, herrschte zunächst Irritation. Schließlich sollten sie einen unbehandelten, selbst zusammenzubauenden leeren Keilrahmen (ebenso wie Farben von der Kunstschule bereitgestellt) mit ihrem Leben füllen – mit diversen Materialien hinsichtlich der Überlegung, was sie als Bewohner dieser Stadt ausmacht. Technische Hilfestellungen gab Künstlerin Nicole Dames. Bei der Suche nach dem Unbekannten erwiesen sich die Schüler als sehr einfallsreich. Sie fanden ihre Rahmenpartner tatsächlich in der Bäckerei, der Eisdiele oder der Buchhandlung, beim Kieferorthopäden, beim Einkaufen, an der Bushaltestelle oder auf dem Fußballplatz. „Das ist ganz schön komisch, einen völlig

Fremden anzusprechen“, hieß es anfangs von vielen Schülern skeptisch. Doch es wurde eine einprägsame Erfahrung: „Wenn man sich die Rahmen der anderen anschaut, denkt man anders über diese Personen nach, denn sie haben etwas über sich im Rahmen preisgegeben, was man vielleicht gar nicht von denen erwartet hätte.“ „Mit diesem Projekt haben die Schüler viel Mut und Ausdrucksfreiheit bewiesen und Begegnungen voller Freude, Miteinander und Kreativität erlebt. Sie sind mit sich und ihren Objekten aus dem Rahmen gefallen. Es ist eine Erfahrung, die sie so schnell nicht vergessen werden“, ziehen Anna Brockmann und Katharina Braun ein durch und durch positives Fazit. Doch nicht nur das: Die Arbeiten konnten auch auf dem Stadtfest betrachtet werden, sie wurden auf der Krischerstraße ausgestellt. (FST/ts/nj) ■



BUCHBENDER
Ihr Sanitätshaus mit Herz

Wir sind Lieferant aller Krankenkassen

Mediven Venen + Lymph Kompetenz-Zentrum
Kompressionsstrümpfe/-hosen · Bandagen
Brustprothesen · Inkontinenz · Pflegehilfsmittel

Inh. Beate Schultheis · Alte Schulstraße 30 · 40789 Monheim
Telefon 0 21 73 / 93 66 06 · Telefax 0 21 73 / 93 66 07

CampingService-Barwinsky

Hallo Campingfreunde

Am 22. Juni ab 16.30 Uhr treffen sich bei uns die Campingfreunde aus der Umgebung zum Gedankenaustausch.

Kommt doch auch mal vorbei. Bitte telefonisch anmelden, damit das Essen reicht.

Wir freuen uns

Am Knipprather Busch 11
40789 Monheim am Rhein
Tel.: 02173.8950990
www.campingservice-monheim.de

Inh.: Monika Barwinsky



Sie kommen in Kisten und Koffern

Immer mehr Tierarten werden im Neanderland heimisch / Vor allem der weltweite Güterverkehr hilft bei der Einwanderung

Manche werden vom Winde verweht. Andere büchsen einfach nur aus, weil jemand vergessen hat, den Vogelkäfig und das Fenster zuzumachen. Gemeint sind exotische Invasoren, die seit Jahren auch das Neanderland bevölkern. Waren sie anfangs das, was man wohl „tierische Touristen“ nennen könnte, so sind sie längst zu Mitbewohnern geworden.

Plagegeister

Manche von ihnen mutieren zu Plagegeistern, die sich kaum noch vertreiben lassen und die heimische Tierwelt ordentlich in Stress versetzen. Andere sind einfach nur putzig anzuschauen, wie die Halsbandsittiche auf der Düsseldorfer Königsallee. Dass dort hin und wieder ein Malheur auf den Parkbänken landet, sorgte zwischendurch für Aufregung. Mittlerweile haben die farbenfrohen Vögel längst eine Fangemeinde, die dem Unrat mit Eimern und Putzlappen zuleibe rückt, damit die Gefiederten auch in Zukunft dem luxuriösen Treiben auf der Shopping-Meile zuschauen und ihre Häufchen unter sich fallen lassen können. Ob es ihnen langsam zu eng wurde inmitten der Konsumtempel? Womöglich hatten Sie auch einfach nur Lust auf frische Landluft? Wir wissen es nicht. Jedenfalls sind einige von ihnen ein paar Kilometer weiter ins Neanderland umgezogen. Und wer das Kö-Leben gewöhnt ist, möchte natürlich andernorts nicht unentdeckt bleiben.

Expertensicht

Was also lag näher, als sich direkt im Garten des Chefs der Unteren Landschaftsbehörde (ULB) niederzulassen. „Sie saßen bei mir im Apfelbaum“, erinnert sich Klaus Adolphy an den Tag, als er die possierlichen Papageien im vergangenen Jahr erstmals auf frischer Tat ertappte. Stören ließ er sich durch die Besucher nicht. „Bei mir dürfen sie auch Äpfel fressen“, gibt der Leiter der ULB öffentlich zu Protokoll. Vermutlich würde das Statement gänzlich anders ausfallen, wären es



Die in Nordamerika beheimatete Rhododendronzikade wurde vermutlich mit Rhododendronpflanzen in Südeuropa eingeschleppt.



Der ebenfalls aus Nordamerika stammende Waschbär ist seit Mitte des 20. Jahrhunderts in Europa heimisch.

nicht Halsbandsittiche sondern Waschbären gewesen. Die hätten wohl auf der Suche nach Essbarem diverse Mülltonnen durchstöbert oder gar auf dem Dachboden randaliert. Obwohl: es wären wohl eher persönliche Gründe gewesen, die für Unmut gesorgt hätten. Denn aus Expertensicht weiß Klaus Adolphy: „Wir müssen uns damit arrangieren.“ Die Waschbären-Population sei längst zu groß, als dass man die Tiere noch in ihre angestammte Heimat zurückdrängen könnte.

Neozoen

Neozoen oder auch Neobiotika: Auf diese wohlklingenden Fachvokabeln hören die Zugewanderten oder Zugeflogenen mit Migrationshintergrund. Manche von ihnen leben schon seit Jahrzehnten hier. Andere wiederum wie der Buchsbaumzünsler – sind quasi neu zugereist. Die Eier und auch die Raupen des Schmetterlings verstecken sich

im Buchsbaumlaub und sind quasi als kostenlose Beigabe im Gartencenter käuflich zu erwerben. „Mit dem weltweiten Warenaustausch kommen natürlich immer mehr Arten aus Asien oder Amerika nach Europa. Allerdings gelingt es den wenigsten, hier auch sesshaft zu werden“, weiß Klaus Adolphy.

Verärgerte Artenschützer

Dafür sorgen diejenigen, die es schaffen, zuweilen für reichlich Ärger unter den Artenschützern. So stehen die von Naturschützern gehegten und gepflegten Kröten auf der Speisekarte besagter Waschbären ganz oben. Ziemlich eng wird es auch für den heimischen Marienkäfer in Anbetracht seiner asiatischen Konkurrenten. Die laden nämlich winzige Parasiten auf dem Rücken ihrer buckeligen Verwandtschaft ab, um beim Kampf um den Lebensraum im wahren Sinne des Wortes zu punkten. „Womöglich könnte es



Die Wespenspinne war bis vor etwa 50 Jahren vor allem im südlichen Europa verbreitet. Fotos (3): Klaus Tamm

irgendwann dazu kommen, dass die einheimische Art bedroht ist“, fürchtet Klaus Adolphy. Dabei seien die Asiaten eigens dafür eingeflogen worden, um Blattläuse zu vernichten. Das sie nun ihrer eigenen Sippe gefährlich werden können, ist ihrem robusten Immunsystem geschuldet. Wie so oft bei den zugewanderten Tieren und Pflanzen, sind diese besonders resistent gegen Bedrohungen, die der heimischen Tierwelt zuweilen ordentlich zuschaffen machen.

Komplizierte Neubürger

Als Einwanderer von sich Reden macht übrigens auch die Kanadagans. Aus Sicht von Klaus Adolphy fällt sie unter die Rubrik „komplizierter Neubürger“. Sie liebt kurzgeschorenen Rasen und wenn nebenan noch ein Schwimmbecken für Erfrischung zu ausgedehnten Aufhalten ein. „Am Unterbacher See gibt es deshalb große Probleme“, weiß

der Leiter der Unteren Landschaftsbehörde. Dass es auch anders geht, zeigt die Multi-Kulti-Schneckengesellschaft im Neandertal. Naturschützer melden: Die Integration der gefleckten, irgendwann wohl mal vom LKW gefallenen Weinbergschnecke klappt bestens.

Untergang des Abendlandes

Eines stellt Naturschutz-Lobbyist Klaus Adolphy übrigens unmissverständlich klar: In die „rechte Ecke“ will er sich mit der ganzen Debatte um die Einwanderung in Flora und Fauna nicht stellen lassen. So kurios es sich auch anhören mag: Dass einheimische Arten in Anbetracht ihrer zugereisten Konkurrenz durchaus Probleme bekommen können, scheinen einige Unverbesserliche zum Anlass zu nehmen, den biologischen Untergang des Abendlandes zu prophezeien.

(SABINE MAGUIRE) ■

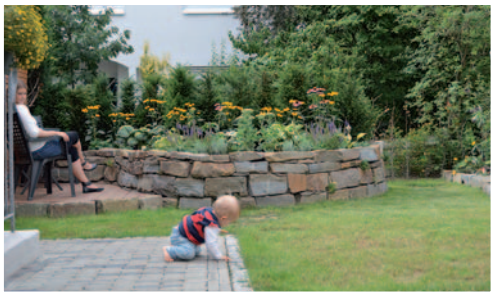


Foto: Tim Avedak



Foto: Gartengestaltung Othm

Den Garten umgestalten

(pb) Es gibt viele Gründe, den Garten nach einigen Jahren umzugestalten. Besonders, wenn die Kinder den Garten erobern wollen, sollte man sich Gedanken machen. Bei radikalen Veränderungen im Garten ist es sinnvoll, einen Fachmann zu engagieren. Landschaftsgärtner übernehmen zum Beispiel das kraftaufwendige Roden alter Bäume oder die knifflige Anlage von Treppen oder Wegen im Garten. Ein korrekter und die Wuchsform erhaltender Rückschnitt ist bei Gehölzen und Sträuchern oft nicht einfach und sollte ohnehin vom Fachmann vorgenommen werden. Soll der Garten für Kinder umgestaltet werden, wird neben der Rasenfläche zum Toben oder Ballspielen meist auch eine Schaukel oder eine Klettermöglichkeit für die Kleinen gebaut. Im Sandkasten oder einer einfachen Matsch- oder Erdmulde können Kinder stundenlang mit Hingabe spielen. Wer seinem Nachwuchs von Anfang an Natur und Grün näherbringen möchte, kann auch bei der Pflanzenauswahl schon auf die kleinen Welt-



Die Seerosen umgibt eine Aura des Geheimnisvollen.

Foto: PdM

entdecker eingehen. Eine Einladung zum Naschen sind beispielsweise fruchttragende Pflanzen wie Erdbeeren, Johannisbeer- oder Himbeersträucher. Auch ein Haselnussstrauch oder

Weinreben, die im Herbst beerntet werden können, sind bei Kindern beliebt. Außerdem eignen sich für den Garten mit kleinen Kindern robuste Sträucher, die beim ausgelassenen Toben

nicht zu sehr leiden und selbstverständlich nur solche, die im Umfeld von Kindern unbedenklich sind, wie diese Blütensträucher: Felsenbirne (Amelanchier), Weigelie (Weigela), Sommerjasmin (Philadelphus) oder Schmetterlingsstrauch (Buddleja). Sogar ein eigenes Beet kann man für den Nachwuchs anlegen, in dem neben Kartoffeln auch Erbsen, Radieschen, Möhren, Kürbis und Sonnenblumen wachsen können. ■

gin der Wasserpflanzen – die Seerose, botanisch Nymphaea – ist von Mai bis Juli. Seerosen verzaubern in den Sommermonaten mit eindrucksvollen Blüten und großen, auf der Wasseroberfläche schwimmenden Blättern. Das Sortiment der winterharten Sorten bietet eine große Fülle unterschiedlicher Farbnuancen und auch unterschiedliche Blü tengrößen und Wuchstiefen. ■

Scharfe Schoten

(pb) Auberginen, Paprika und Chili oder Peperoni sind die neuen Stars in Beet und Küche. Sie wecken die Sehnsucht nach Urlaub und sorgen auf dem Teller für farbenfrohe Abwechslung. Das Tolle daran: Für die Aufzucht ist ein Gewächshaus nicht unbedingt nötig. Auch ein heller, geschützter Platz im Garten verspricht eine reiche Ernte, wie die Zeitschrift „Mein schöner Garten“ berichtete. Wer jetzt noch keine Pflanzen gesät hat, kann auf das mittlerweile üppige Angebot an bereits vorgezogenen Sprösslingen zurückgreifen, die im Boden oder in Töpfen im Freien prächtig gedeihen. Die Sorte macht es: Bei den Auberginen haben sich in unseren Breiten kältetolerante Auslesen wie „Blaukönigin“ bewährt. Andere Züchtungen wie die dekorative Minivariante „Piccola“ schützt man in kühlen Sommernächten am besten mit Folie. Außerdem empfiehlt es sich, sie im Beet lediglich mit zwei oder drei Trieben zu ziehen und die Triebspitzen eine Handbreit einzukürzen, um eine frühe Blüte zu fördern. Auberginen werden kurz vor der Vollreife geerntet, solange die Kerne noch weiß oder höchstens hellbraun sind. Später wird das Fruchtfleisch wattig und die Schale zäh. Paprika, Chili und Peperoni sind weniger anspruchsvoll als Auberginen und stecken Temperaturschwankungen recht locker weg. Eine Kultur in Töpfen und Kübeln bietet sich an, weil

Blühende Vielfalt des Sommers

(pb) Die Frühjahrspflanzung ist erledigt und jetzt ist die Zeit, den Garten in all seiner Fülle zu genießen. Vielleicht fällt dabei auf, dass die eine oder andere Ecke mit neuen Gehölzen oder Stauden verschönert werden könnte. Der Juni ist zwar kein traditioneller Pflanzmonat, doch in großen Töpfen angebotene Gehölze, die sogenannten Containerpflanzen, können das ganze Jahr über gepflanzt werden, genauso wie auch Gräser und Stauden, die in Töpfen erhältlich sind. Werden Gräser oder Stauden in XXL-Größe gekauft, können sie ihre Wirkung sofort entfalten. Bei vielen Stauden heißt es deshalb jetzt „Blütenpracht ohne Wartezeit“, denn manche, wie die Katzenminze (Nepeta), sind schon als blühende Pflanzen erhältlich. So bringen sie mit ihren blauen bis lavendelfarbenen Blüten von einem Tag auf den anderen Farbe in den Garten. In große Gefäße gepflanzt, passen blühende Stauden und filigrane Gräser auch auf den Balkon, die Terrasse oder an den Hauseingang. Wichtig für den Erfolg mit Containerpflanzen ist aber, dass zu Anfang durchdringend und später regelmäßig gegossen wird. Außerdem sollten die Pflanzgefäße Löcher im Boden haben, damit überschüssiges Wasser gut abfließen kann. Die ideale Pflanzzeit für die Köni-

SCHÜTTGUT Jetzt neu bei uns!

- Basaltsplit 0-2 und 2-5 mm Ø
- Baustoffgemisch 0-45 mm Ø
- gewaschener Sand 0-2 mm Ø
- Abdecksand ● Rheinsand

Abholung oder Lieferung.
Lieferung erfolgt in Big Bags.
Sonderpreise bei Selbstabholung.
Lagerverkauf ab 20 Liter.

Menk'sche GmbH & Co. KG
Opladener Str. 160 · 40789 Monheim am Rhein
Tel. 02173 8531412 · Fax +49 (0) 2173 32145
info@menk-umwelttechnik.de



Öffnungs- und Selbstabholerzeiten
Montag - Freitag von 7 bis 15 Uhr und nach Vereinbarung

Garten & Terrasse

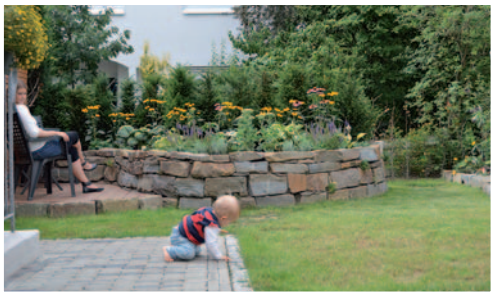


Foto: Tim Avedak



Foto: Gartenplanung Othm



Hecken geben Schutz und markieren Regionen im Garten.

Foto: BGL/PdM

robust, schnittverträglich und mit seinen glänzend dunkelgrünen Blättern auch nach der Blüte interessant. ■

Mein Gartenreich

(pb) Gut angelegt, entstehen durch eine Hecke im Garten verschiedene Räume. Gleichzeitig schützt er nach außen – am schönsten durch eine sattgrüne Sorte. Hecken markieren das eigene Reich, dienen als Zwischenwände, schaffen Sicht-, Wind- und Lärmschutz und verleihen dem Garten Charakter. Hinter ein Beet gepflanzt, bilden sie einen ruhigen Hintergrund, vor dem das bunte Treiben blühender Stauden erst richtig zur Geltung kommt. Zu den Klassikern unter den Heckengehölzen gehören Liguster (*Ligustrum vulgare*) und Eibe (*Taxus baccata*). Es stehen jedoch erheblich mehr immergrüne oder blühende Pflanzen zur Auswahl. Wäh-

alle Sorten mehrjährig sind. Die Überwinterung erfolgt dann im beheizten Haus. Mild-süße, dickfleischige Gemüsepaprika, wie die Sorte „Multi“, sind absolut gefahrlos, bei den schärferen, meist spitzen, kleinen Schoten muss man sich auf Überraschungen gefasst machen. ■

Rotdorn vor dem Haus

(pb) Ein Baum im Vorgarten verleiht einem Haus ein individuelles Gesicht und ist ein Begleiter für das ganze Leben. Je nachdem, was für ein Baum ausgewählt wurde, spiegelt er die Jahreszeiten deutlich wider: Blüten im Frühjahr, ein dichtes grünes, schattenspendendes Blätterdach im Sommer, leuchtende Farben im Herbst, ein interessanter Wuchs oder eine markante Rinde, die im Winter besonders gut zu sehen ist – Bäume bereichern den Garten das ganze Jahr über. Das Angebot an Hausbäumen ist sehr umfangreich, so gibt es auch viele attraktive Bäume für kleinere Gärten. Der Rotdorn Paul's Scarlet (*Crataegus laevigata* Paul's Scarlet) zum Beispiel ist ein auffallender, bedornter Blütenbaum mit besonderem Charme. Er wird mit circa sechs Metern Höhe nicht allzu groß und beeindruckt mit seiner Blütenpracht: Im Mai und Juni trägt er dicht an dicht sitzende, leuchtend rote, gefüllte Blüten. Der Rotdorn ist



Jürgen Olbrich
Garten- und Landschaftsbau
Kirchkuhle 4
40789 Monheim-Baumberg
Fon +49 (0) 2173 6 61 30
Fax +49 (0) 2173 96 31 47
info@olbrich-galabau.de
www.olbrich-galabau.de



rend immergrüne Hecken aus Nadelgehölzen dem Garten auch im Winter Struktur geben, spiegeln laubabwerfende Blütenhecken den Wechsel der Jahreszeiten: Sie öffnen ihre Blüten, verfärben im Herbst ihre Blätter oder tragen leuchtenden Fruchtschmuck. Die Wahl der richtigen Heckenpflanzen richtet sich nicht allein nach dem persönlichen Geschmack, sondern auch nach der Gartengröße und der Funktion, die die Hecke haben soll. Als Grundstücksbegren-

zung eignet sich am besten eine ganzjährig blickdichte Formschnitthecke, die viel Höhe bei wenig Breite liefert – perfekt auch für mittelgroße und kleinere Gärten. So lassen sich zum Beispiel aus Eiben Hecken gestalten, die durch regelmäßigen, fachgerechten Schnitt perfekt in Form bleiben. Sie sind das Multitalent unter den Nadelgehölzen, wenn sie auch recht langsam wachsen. Mit schönen großen Blättern begrenzen hingegen sommergrüne Rotbuchen (*Fa-*

gus sylvatica) und Hainbuchen (*Carpinus betulus*) das Grundstück. Ein besonders wind- und schnittfestes Laubgehölz ist außerdem der Feldahorn (*Acer campestre*) mit gelbgrünen Blütenrispen im Mai und schön geformten Blättern, die sich im Herbst orangegelb verfärben. Hecken können jedoch nicht nur das Grundstück markieren: Sie gliedern auch Bereiche innerhalb des Gartens, sollten dann aber nicht zu schnell und zu hoch wachsen. ■



Mehr Aussicht. Mehr Freude. Mehr Wert.
Animieren Sie jetzt Ihre Träume in 3D

Glasklar. Mehrwert!

Wintergärten, Sommergärten oder Terrassenüberdachungen von HeLö.

Entdecken Sie handwerklich perfekte Lösungen für individuelle, ganzjährige Gartenträume mit garantierter Wertsteigerung für Ihr Haus.

Jetzt ansehen, was möglich ist:
www.heloe-wintergaerten.de

HeLö Wintergartenbau GmbH
Gerresheimer Straße 191
40721 Hilden, Tel. 021 03/4 83 18



Gruppenbild mit Bürgermeister: Eine Schülergruppe aus Verona weilte einige Tage in Monheim am Rhein.
Foto: Norbert Jakobs



Battal İlgezdi (links), Bürgermeister von Ataşehir, und Daniel Zimmermann bekräftigten die Partnerschaft mit einer zweiten Unterschrift.
Foto: Selda Altinova

Schiedspersonen

(bh) Sie hören verärgerten Nachbarn zu, lösen festgefahrene Konflikte und schlichten bitteren Streit. Hans-Peter Reich und Bruno Kosmala sind als Schiedspersonen in Monheim am Rhein eingesetzt. Ihre Aufgabe ist es, verhärtete Fronten durch Verhandlungsgeschick aufzubrechen, um Gerichtsverfahren zu vermeiden. Hans-Peter Reich ist seit einigen Wochen als Nachfolger von Schiedsfrau Bettina Hartleb im Bezirk Monheim im Amt. „Ich finde es wichtig, dass es so eine Institution vor dem Gerichtsprozess gibt“, erklärt Reich seine Motivation. Der 64-jährige war vor seiner Rente viele Jahre bei der Stadt Monheim in der Jugendgerichtshilfe tätig, hat Jugendliche bei Strafverfahren beraten und begleitet. „Mit Jugendlichen habe ich mehr als 40 Jahre zusammen gearbeitet und vermittelt. Das Schiedsamt ist jetzt quasi das gleiche, nur mit Erwachsenen“, sagt Reich und lacht. „Ich hatte bei der Stadt einen tollen Job, warum sollte ich davon nicht noch etwas zurückgeben?“ Im Bezirk Baumberg ist Bruno Kosmala seit mittlerweile eineinhalb Jahren tätig. Der 65-Jährige löste Jürgen Hupperts ab, der sein Amt nach 25 Jahren niedergelegt hatte. „Das Schönste an der Arbeit ist das Erfolgserlebnis, einen Streit schlichten zu können. Bei vielen Fällen hat man eine vorgefasste Meinung; manchmal denkt man, die vertragen sich nie. Das sind dann aber oft die Fälle, bei denen es am schnellsten geht; die schlichtet man à la bonne heure“, erzählt

Kosmala und lacht. Einmal hätten sich zwei Nachbarn nach ihrer Versöhnung das „Du“ angeboten und sich eine gute Nachbarschaft gewünscht. „Das war wirklich eine Sternstunde.“ Reich und Kosmala schlichten Meinungsverschiedenheiten sowie Streitigkeiten zivilrechtlicher und strafrechtlicher Art; meist mündet die Situation in einem Vergleich, der protokolliert wird. Zu den häufigsten Fällen gehört der Streit unter Nachbarn, zum Beispiel wegen der Hausordnung. Auch bei Schmerzensgeld- und anderen Schadenersatzansprüchen, bei leichter Körperverletzung, Hausfriedensbruch, Beleidigung oder Sachbeschädigung sind die Schlichter gefragt. Schiedspersonen müssen unter anderem im Schiedsamtbezirk wohnen, gern zuhören, verhandeln können und Streitparteien sachlich, besonnen und vorurteilsfrei begegnen. Sie werden für die Dauer von fünf Jahren vom Rat gewählt und vom Direktor des Amtsgerichts Langenfeld vereidigt. In Nordrhein-Westfalen sind mehr als 1250 Schiedspersonen tätig. Sie sind zur Verschwiegenheit verpflichtet und

unparteiisch. Auch außerhalb der normalen Arbeitszeiten, an Wochenenden und Feiertagen ist ein Schiedsgericht erreichbar. Weitere Informationen zum Schiedsamt gibt es auf der städtischen Homepage im Bereich „Stadtprofil“ unter „Gesellschaft und Soziales“. Hans-Peter Reich bietet für den Bezirk Monheim donnerstags, von 16 bis 18 Uhr, eine Sprechstunde in den Räumen der Volkshochschule an, er ist unter 0176/50854026 erreichbar. Bruno Kosmala ist für den Bezirk Baumberg unter 02173/109608 erreichbar. ■

Partnerschaft

(nj) Die Städtepartnerschaft mit dem Istanbuler Bezirk Ataşehir ist ein knappes Jahr nach der bereits erfolgten Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde in Monheim am Rhein am 14. Mai im Rathaus von Ataşehir durch eine zweite Vertragsunterzeichnung bekräftigt worden. Die Bürgermeister beider Städte unterzeichneten vor rund 200 geladenen Gästen eine Kopie der schon zuvor in Monheim am Rhein geschlossenen Vereinba-

rung. Battal İlgezdi, der Bürgermeister von Ataşehir, hob das große Interesse beider Seiten an einer engen Kooperation im Bereich der Kultur, des Sports sowie in Wirtschaft und Verwaltung hervor. Er äußerte in seiner Ansprache den Wunsch und die Hoffnung, dass es zu vielfältigen Projekten zwischen beiden Städten kommen möge. Monheims Bürgermeister Daniel Zimmermann schloss sich diesem Wunsch an. Er verwies auf die ohnehin schon engen Beziehungen zwischen Deutschland und der Türkei. „2100 Monheimerinnen und Monheimer besitzen einen türkischen Pass. Hinzu kommen schätzungsweise noch einmal genauso viele Menschen mit deutscher Staatsangehörigkeit, deren Eltern oder Großeltern aus der Türkei stammen.“ Zusammengerechnet, so Zimmermann, hätten rund zehn Prozent aller Einwohnerinnen und Einwohner Monheims türkische Wurzeln. Er hoffe, dass die Städtepartnerschaft mit Ataşehir das Wissen und die Wertschätzung für die Kultur dieser Menschen in der gesamten Bevölkerung verbessere. „Offenheit und Toleranz gegenüber anderen Kultu-

ren, das ist neben den Kooperationen, die sich zwischen der Politik und Wirtschaft unserer beiden Städte entwickeln sollen, unser Hauptaugenmerk“, erklärte Zimmermann. Die Städtepartnerschaft war durch mehrjährige Kontakte der deutsch-türkischen Schülertanzgruppe des Monheimer Otto-Hahn-Gymnasiums nach Ataşehir vorbereitet worden. Zimmermann dankte in seiner Ansprache insbesondere allen Eltern, die sich für diesen Austausch als Gastfamilien zur Verfügung gestellt hatten. Die Stadträte von Monheim am Rhein und Ataşehir hatten der Städtepartnerschaft im Dezember 2014 und im März 2015 offiziell zugestimmt. ■

Deutsch-französisches Treffen

(SW/FST) Der Monheimer Freundeskreis Bourg-la-Reine konnte zu Christi Himmelfahrt 31 französische Gäste aus der Monheimer Partnerstadt Bourg-la-Reine begrüßen. Ein kulturgeschichtliches Highlight erwartete die Gastgeber und Gäste am Tag darauf. Die Monheimer hatten eine Tagesfahrt durch die Eifel zur Benediktiner-Abtei Maria Laach, der Klosteranlage am Rand des Laacher Sees, organisiert. Der Laacher See ist der größte der durch Vulkanausbrüche entstandenen Seen in der Eifel. Die schon im 11. Jahrhundert gegründete Abteikirche ist eines der besterhaltenen romanischen Bauwerke in Deutschland, fast unberührt von späteren Veränderungen. Der Bau steht in engem Zusammenhang mit den Domen in Speyer, Mainz und Worms. Zunächst sahen die

Kardiologische Praxis Dr. med. Szabo Langenfeld



Ihre kompetente Schwerpunktpraxis rund um das Herz-Kreislauf-System!

„Wir machen Kardiologie mit Herz und Verstand“

Hitdorfer Straße 10c · 40764 Langenfeld
Telefon 02173 / 71026 oder 81415

Mehr Infos und Bilder unter:
www.kardiopraxis-langenfeld.de





Bruno Kosmala (links) und Hans-Peter Reich vermitteln als Schiedsmänner in Baumberg und Monheim häufig bei Streit unter Nachbarn.

Foto: Birte Hauke

Besucher einen Film in Deutsch und Französisch über das klösterliche Leben, dem die Benediktinerregel „Bete und arbeite“ seine Prägung gegeben hat. Anschließend stand Bruder Jacobus für Fragen zur Verfügung bezüglich Tagesablauf, Berufsausbildung und Nachwuchssorgen in der Bruderschaft. Basilika, Bibliothek und Gärtnerei konnten dann individuell besichtigt werden. Besondere Beachtung fand der Vorhof des Gotteshauses, ein quadratischer, an drei Seiten nach außen geöffneter Arkadengang, wegen der Harmonie und Üppigkeit der Portale, Säulen und Kapitelle auch „Paradies“ genannt. Der Brunnen in der Mitte symbolisiert das Leben. Das strengere Innere der Kirche verkörpert indessen die Idee einer romanischen Gottesburg. Nach dem Kunst- und Kulturgenuss stand den Besuchern gegen Mittag der Sinn auch nach kulinarischen Genüssen. Die Weiterfahrt ging zum historischen Gasthaus Hammesmühle am Flüsschen Nette. Gestärkt und in bester Stimmung erreichte die deutsch-französische Reisegesellschaft die Stadt Mayen, wo eine einstündige Führung jeweils in Deutsch und Französisch vorgesehen war. Die Stadt wird überragt von der Genoveva-Burg mit ihrem 39 Meter hohen Bergfried. Wehrhaft und düster ist der erste Eindruck; das Baumaterial, schwarzer Basalt, wurde aus dem Umland geliefert. Die Dächer sind größtenteils mit Schiefer von der Mosel gedeckt. Kaum zu glauben, dass Mayen im 2. Weltkrieg zu 90 Prozent zerstört war. Fachwerkhäuser, Reste der Stadtmauer, Brunnen und Straßencafés geben der

Stadt ein pittoreskes Aussehen. Am Samstag besuchten die Gastfamilien individuell mit ihren Gästen Sehenswürdigkeiten in der Umgebung von Monheim, sei es in Köln, Düsseldorf, Gruiten oder Zons. Der Abend war wie stets der deutsch-französischen Freundschaft gewidmet. Die beiden Vereinsvorsitzenden Guy Reppelin vom Verein ARAI und Ulrich Steffen vom Monheimer Freundeskreis begrüßten die Gäste. Am Sonntag reisten die Gäste wieder mit dem Bus nach Hause. ■

Besuch aus Italien

(FST/nj) Eine Schülergruppe aus dem italienischen Verona weilte kürzlich auf Einladung des Otto-Hahn-Gymnasiums zu Besuch in Monheim am Rhein. Bürgermeister Daniel Zimmermann empfing die Jugendlichen im Rathaus und „fütterte“ sie mit einigen Fakten über die Rheingemeinde. Auf dem Programm stand neben zahlreichen Ausflügen auch die Teilnahme am Unterricht im Gymnasium. ■

PS-Zweckertrag

(FST) Gemeinsam mit ihren Kunden fördert die Stadtparkasse Düsseldorf jedes Jahr zahlreiche soziale, kulturelle und sportliche Projekte in Düsseldorf und Monheim am Rhein aus dem PS-Zweckertrag. Das Prinzip dabei ist ganz einfach: Jedes PS-Los kostet pro Monat fünf Euro, wovon der Kunde vier Euro auf seinem persönlichen Einlagenkonto anspart. Für den verbleibenden Euro erhält der Kunde ein



Der Monheimer Freundeskreis Bourg-la-Reine hatte Besuch aus Frankreich. Die deutsch-französische Reisegruppe reiste während des Besuches unter anderem nach Mayen (hier das Rathaus). Foto: S. Wollermann

Los mit Gewinnchancen von 2,50 Euro bis 250 000 Euro. 25 Cent vom Los-Preis kommen gemeinnützigen Einrichtungen zugute und bilden die Grundlage des PS-Zweckertrags. Somit hat jeder Kunde die Chance, die Vereine und Institutionen in seiner Nachbarschaft zu unterstützen. Denn das Geld bleibt in der Region und kommt den Menschen vor Ort zugute. Dieses Jahr kamen wieder fast eine Millionen Euro zusammen. Davon gehen alleine 40 529,15 Euro in die Region Monheim am Rhein. Dort werden 24 gemeinnützige Einrichtungen und Institutionen unterstützt. Die Verteilung ist breit gestreut. Von sozialen Einrichtungen über Schulen/Kindergärten und Sportvereine bis hin zur Brauchtumpflege ist alles dabei. So erhält dieses Jahr zum Beispiel die Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung einen Zuschuss, um Sitzgelegenheiten für den Balkon anzuschaffen. Der Schulverein Hermann-Gmeiner-Schule e.V. plant die Anschaffung von Freiarbeitsmaterialien, Lernspielen und Büchern. Der Baumberger Turn- und Sportclub 1897 e.V. investiert das Geld in neue Sportgeräte und -materialien für verschiedene Bereiche. „Der PS-Zweckertrag bietet uns die Gelegenheit, gemeinsam mit unseren Kunden etwas Gutes zu tun. Das Geld aus dem Zweckertrag bleibt in der Region. Wir unterstützen damit immer viele verschiedene Vereine und Institutionen, denn das macht unsere Förderung sehr vielfältig, sodass wir unseren öffentlichen Auftrag voll erfüllen können“, sagt Arndt M. Hallmann, Vorstandsvorsitzender der Stadtparkasse Düs-

seldorf. Am 24. Mai 2016 hat Arndt M. Hallmann den gesamten Betrag an Daniel Zimmermann, Bürgermeister der Stadt Monheim am Rhein, übergeben. Anwesend waren auch die begünstigten Institutionen, um ihre Zusageschreiben in Empfang zu nehmen. Weitere Informationen zum „PS-Sparen“ unter www.sskduesseldorf.de. ■

Altes Apothekerhaus saniert

(bh) Neue Fenster im alten Apothekerhaus: Im Rahmen des städtischen Fassadenprogramms wurde jetzt das historische Gebäude an der Zollstraße 3 saniert. In der Nord- und Südfassade erhielt das Haus aus dem 18. Jahrhundert denkmalgerechte Fenster und Türen, die sich an den ursprünglichen Formaten und Materialien orientieren. So wurden die Fenster in

der Mitte geteilt und mit Sprossen versehen. Tatsächlich gehören die Gebäude in der Zollstraße 1 und der Zollstraße 3 zusammen. „Es handelt sich eigentlich um ein Gesamtgebäude mit zwei Eingängen“, erläutert Diplom-Ingenieurin Anett Mesletzky von der städtischen Bauaufsicht. In der heutigen Zollstraße 1 war von 1824 bis 1938 die Monheimer Apotheke untergebracht, das nebenstehende Haus diente als Wohnhaus der Apothekerfamilien. Der Dachstuhl des Krüppelwalmdachs wurde im Krieg größtenteils zerstört, in den 50er Jahren wurde das Haus instand gesetzt und umgebaut. Später beherbergte das Gebäude unter anderem die Bibliothek der Katholischen Pfarrgemeinde St. Gereon. Die jahrhundertealte Bauweise ist an den Gebäuden noch heute abzulesen. ■



Ihr Fachhändler für:

Wintergärten · Terrassendächer · Vordächer · Fenster · Türen
Rollläden · Markisen · Insektenschutz · Garagentore
Reparaturen aller Art

NEHRMANN GmbH

Ausstellung und Lager: Langenfelder Str. 130 · 51371 Leverkusen
Telefon 02173/ 20 59 42 · Fax 69 00 71 · www.nehrmann-gmbh.de

Frühjahrsangebote!

...wir
bewegen
Immobilien!

3-Zimmer-Eigentumswohnung in Monheim-Baumberg



3 Zimmer, ca. 71 m² Wohnfläche, Baujahr 1976, Öl-Hzg., Verbrauchsausw.: 143 kWh/(m²•a), Gesamtkaufpreis EUR 145.000 zzgl. 3,57 % Käufercourtage inkl. MwSt.

Objektnummer: 65502

Reihenmittelhaus in Düsseldorf-Hellerhof



6 Zimmer, ca. 155 m² Wohnfläche, ca. 57 m² Nutzfläche, Baujahr 1976, Gaszentral-Hzg., Bedarfsausw.: 181,9 kWh/(m²•a) EEK: F, incl. Einzelgarage, Gesamtkaufpreis EUR 380.000 zzgl. 3,57 % Käuferprovision inkl. MwSt.

Objektnummer: 65490

Bungalow in Monheim-Musikantenviertel



3,5 Zimmer, ca. 145 m² Wohnfläche, ca. 80 m² Nutzfläche, Baujahr 1968, Öl-Hzg., Bedarfsausw.: 144,7 kWh/(m²•a) EEK: E, incl. Einzelgarage, Gesamtkaufpreis EUR 319.000 zzgl. 3,57 % Käufercourtage inkl. MwSt.

Objektnummer: 65553

Reihenmittelhaus in Monheim-Baumberg



4 Zimmer, ca. 92 m² Wohnfläche, ca. 65 m² Nutzfläche, Baujahr 1968, Öl-Hzg., Bedarfsausw.: 115,6 kWh/(m²•a), EEK: D, incl. 1 Tiefgaragenplatz und 1 Außenstellplatz, Gesamtkaufpreis EUR 269.000 zzgl. 3,57 % Käuferprovision inkl. MwSt.

Objektnummer: 65608